

01_LKAI

Pfälzische Volkszeitung

ANRUFEN - GEWINNEN

Für Festival und Rockkonzert

Karten fürs Burgfestival Hohenecken und für „Rock am Turm“ in Landstuhl verlost die RHEINPFALZ.

—Kultur Regional, Die Freitagseite

STADTNACHRICHTEN
KAISERSLAUTERN

KUNDENSERVICE:
Telefon: 0180 1000272
Fax: 0180 1000273
jeweils zum Ortstarif
E-Mail: rhpka@ron.de

REDAKTION:
Telefon: 0631 3737-230/231
Fax: 0631 3737-246
E-Mail: redkai@ron.de

Markt ab 5. November wieder auf dem Stiftsplatz

Der Markt wird am Dienstag, 5. November, auf den Stiftsplatz zurückkehren. Das hat Oberbürgermeister Bernhard Deubig gestern bei der Sitzung des „Kaiserslauterer Initiativ- und Kreativ-Kreises“ erklärt. Zu Einwänden der Marktbesucher, der Markt ohne Tiefgarage werde „eine Katastrophe“, sagte Deubig, am 5. November sei der Platz fertig gepflastert, lediglich die Straße vor der Stadtsparkasse sei dann „noch nicht in ihrem Endzustand“. Bis die Tiefgarage fertig sei, könne in die Parkhäuser am Theater und am Altenhof ausgewichen werden. Zur Tiefgarage unter dem Stiftsplatz meinte Deubig, sie sei technisch nahezu betriebsbereit, das Problem sei, dass Rechnungen noch nicht beglichen seien. Zum Engagement des Hoteliers Gerhard Kraus sagte Deubig, es habe bislang „nichts gebracht außer Verzögerungen“. Wenn sich nicht schnell etwas tue, werde die Stadt Klage gegen Klaus-Hermann Ehlen erheben. Das werde ein „kurzer Prozess“. (dhr)

Stadion-Fest mit Training und Autogrammstunde

Eine Woche vor dem Start zur 40. Bundesliga-Saison findet am Sonntag von 10 bis 18 Uhr das Stadion-Fest des 1. FC Kaiserslautern auf dem Betzenberg statt. Im Mittelpunkt stehen eine Trainingseinheit und die Vorstellung des Lizenzspieler-Kaders mit anschließender Autogrammstunde. Die Hörfunk-Sender RPR und SWR bauen Bühnen auf, das SWR-Fernsehen seinen „Treffpunkt Betze“. Es gibt ein Street-Soccer-Feld eine Torwand, eine Schussgeschwindigkeits-Messanlage, ein Fallrückzieher-Modul und einen Formel-1-Simulator. Die Fans können einen Blick in den Mannschaftstrakt der FCK-Profis werfen. Integriert ist die Foto-Ausstellung „Zehn Jahre Fairplay“ des FCK-Fan-Klubs Wittlich/Landstuhl. Schwerpunkte des Programms sind von 11 bis 12 Uhr das Training der Profis und die Vorstellung des Kaders 2002/2003; von 13 bis 15 Uhr eine Autogrammstunde der Lizenzspieler und um 15.30 Uhr das Endspiel um die Fan-Club-Meisterschaft „Alt Frankenthal“ gegen die „Bockstaller Höhlenhunde Wolfstein“. (red)

ACHTUNG RADAR!

Die Stadt misst in den Ortsbezirken Grübentälchen/Volkspark und Hohenecken.

LOKALE THEMEN

Ausstellung und Konzert in Frankelbach

Mit einer Ausstellung und einem Konzert wartet die Holzwerkstatt in Frankelbach an diesem Wochenende auf. Die Ausstellung hat den Schwerpunkt Fotografie. —Kultur Regional

Sonne satt erst wieder ab Mitte August

Nach einem wechselhaften Juli, der im langjährigen Mittel zu warm ausfiel, ist das Augustwetter zunächst eher durchwachsen. Richtig heiß wird es erst wieder ab Mitte des Monats. —Kreisseite

FCK-Basketballer feiern 50-jähriges Bestehen



Mit Jubiläumssball, Empfang, Freundschaftsspielen und Frühlingsferien beginnt die Basketballabteilung des 1. FC Kaiserslautern am Wochenende ihr 50-jähriges Bestehen. —Lokalsport



In die Entwicklung der neuen Stadtmitte kommt Bewegung. Zwei Investoren haben Projekte angemeldet: ein Shopping-Center und eine Tiefgarage. —FOTO: ARCHIV/VIEW

Großes Shopping-Center oder See über einer Tiefgarage?

Investoren interessieren sich für Platz des Alten Theaters

► In die Entwicklung der neuen Stadtmitte kommt Dynamik. Die ECE Projektmanagement GmbH möchte auf dem Platz des Alten Theaters ein Shopping-Center bauen. Oberbürgermeister Bernhard Deubig erklärte gestern bei der Sitzung des „Kaiserslauterer Initiativ- und Kreativ-Kreises“, ECE habe Interesse bekundet.

Die ECE Projektmanagement GmbH betreibt 69 Shopping-Center im Management, unter anderem in Neunkirchen/Saar, zehn sind in Bau und Planung. Die Center haben 1,75 Millionen Quadratmeter Verkaufsfläche und sorgen für einen Umsatz von 8,0 Milliarden Euro Umsatz.

Nach den Worten von Deubig müssen sich jetzt der Bauausschuss und der Stadtrat mit dem Interesse von ECE am Standort Altes Theater befassen. Der Oberbürgermeister betonte jedoch, er persönlich sei nicht für diese Lösung. Ein Shopping-Center habe eine „große Sogwirkung“, sage aber

zugleich dafür, dass am Rande der Innenstadt wie beispielsweise der oberen Eisenbahnstraße das Geschäftsleben erlahme.

Deubig favorisiert eine andere Lösung für die neue Stadtmitte. Nach seinen Worten hat ein Investor ein Angebot für eine Tiefgarage unter dem Platz des Alten Theaters vorgelegt. Über diese Tiefgarage könne eine bewegte Wasserfläche mit Fontänen gebaut werden, außerdem könnten Straßencafés auf den Platz kommen.

Um diese Pläne zu realisieren, ist eine neue Verkehrsführung nötig. Laut Deubig sind zwei Varianten möglich. Einmal könne die Maxstraße von der Lauterstraße aus praktisch in gerader Richtung bis vor das große Fenster der Kaufhalle verlängert werden, dort gebe es dann Abbiegemöglichkeiten nach rechts Richtung Königstraße und nach links Richtung Fruchthalle.

Der freie Platz entstehe dann an der Maxstraße vor dem Gebäude, in dem die Wirtschaftsförderung ihren Sitz hat. Die zweite Alternative sei eine Verkehrsführung der Maxstraße mehr in ihrem bisherigen Verlauf, die freie Platzfläche rücke dann an die Kaufhalle.

Um die Platzfläche zu realisieren, ist es laut Deubig auch nötig, Platzwände zu schaffen. Der Besitzer der Gebäude zwischen Kaufhalle und Fackelstraße habe bei einem Gespräch durchaus Interesse daran gezeigt, die Gebäude aufzustocken. Auf der anderen Seite in der Maxstraße müssten lediglich zwei Baulücken geschlossen werden.

Matthias Pallman-Heger, Vorsitzender des Lauterer Einzelhandelsverbandes, zeigte sich von dem Interesse von ECE wenig angetan. Solche Shopping-Center seien kleine Innenstädte auf mehreren Ebenen, aber die Kaiserslauterer City habe mehr zu bieten als jede Mall. (dhr)

Baubeginn am „monte-mare“-Bad

Gestern Spatenstich auf Hochplateau im PRE-Park

► Der Bau des Sport- und Freizeitbades „monte-mare“ im PRE-Park hat gestern Morgen mit dem Spatenstich begonnen. Das Bad auf dem Hochplateau des Parks soll in etwa 15 Monaten fertig gestellt sein.

Über die Nachricht, dass nun gebaut wird, freute sich neben Oberbürgermeister Bernhard Deubig auch Willi A. Fallo-Burghardt, einer der Geschäftsführer des Investors Freizeitbad Kaiserslautern GmbH & Co. KG, an der die PRE GmbH beteiligt ist. Fallo-Burghardt merkte zugleich an, der Bau eines Freizeitbades sei heutzutage wohl eines der schwierigsten Projekte in Deutschland.

Geschäftsführer Hans Sachs von der „Freizeitbad Kaiserslautern“ nannte technische Einzelheiten des Projektes. Demnach wird das Sport- und Freizeitbad auf einer etwa 20.000 Quadratmeter großen Fläche errichtet. Der umbaute Raum wird etwa 55.000 Kubikmeter umfassen, die Wasserflächen des Bades werden rund 1300 Quadratmeter, seine Nutzflächen zirka 8400 Quadratmeter groß sein. Das „monte-mare“ erhält sechs Wettkampfbahnen, ein Drei-Meter-Sprungbrett, Lehrschwimmbecken, Wellenbad, eine Riesenrutsche, Whirlpool-Landschaft, Bikinibar, ein Restaurant, Solarien, einen Mutter-Kindbereich, ein Kinder-

planschbecken, eine Erlebnisnaulandschaft und den „Bereich 1001 Nacht“. Ein Saunaaußenbereich vervollständigt die Komponenten des Bades mit Gesamtkosten von etwa 18,5 Millionen Euro.

Der für September 2001 vorgesehene Baubeginn verzögerte sich, weil die Mehrwertsteuer für eine Kostenerhöhung sorgte. Der Bauantrag wurde im Januar dieses Jahres bei der Stadt eingereicht. Weil das Bauprojekt auf den Brandschutz und die Anliegen des „Arbeitskreises barrierefreie Stadt“ abgestimmt wurde, verzögerte sich auch der Genehmigungsprozess. Der Bau des Bades, das behindertengerecht gestaltet wird, wurde am 20. Juni genehmigt.

Ende Juli erteilte die „Freizeitbad Kaiserslautern“ die Aufträge für den Rohbau, die Badewasser-Aufbereitung und die Tiefbauarbeiten. Unternehmen aus der Region kamen dabei zum Zuge. Wenn alles so läuft wie geplant, rechnet Sachs mit einer Eröffnung des Bades im Spätherbst 2003.

Von dem verkehrsgünstigen Standort im PRE-Park verspricht sich die „Freizeitbad Kaiserslautern“ jährlich rund 350.000 Besucher. Die Busverbindung bietet einen hervorragenden Anschluss an die Innenstadt, vor dem Bad seien dann genügend Parkplätze vorhanden. (ebr) —Glosse



Der Bagger steht bereit: Die Bauarbeiten für das „monte-mare“-Bad auf dem Hochplateau im PRE-Park sind gestern begonnen worden. —FOTO: VIEW

DER HINTERGRUND

„Die Zeit des Klüngels ist abgelaufen“

Welche Forderungen die Oppositionsgruppe im FCK auf ihrer Internet-Seite erhebt

VON UNSEREM REDAKTEUR
GERHARD DÜRNBERGER

► Nicht erst seit dem Rauswurf von Cheftrainer Reinhard Stumpf und den schlechten Ergebnissen in der Saisonvorbereitung ist der FCK bei seinen Fans in die Kritik geraten. Rund um den Betzenberg schwelt es schon länger. Aus den Reihen derer, die mit der Führung des Vereins unzufrieden sind, hat sich jetzt eine Opposition formiert, die demnächst an die Öffentlichkeit gehen will. Die Gruppierung hat sich zwar personell noch nicht zu erkennen gegeben, aber ihre Vorstellungen auf einer Internetseite klar formuliert. Ziel: der Austausch der Vereinsspitze.

Die Opposition spricht sich für einen Cheftrainer aus, „der diesen Namen zu Recht trägt und der im sportlichen Bereich das alleinige Sagen hat“. Das Trainerduo Brehme/Stumpf habe konzept- und systemlosen Fußball geboten und zu Recht die Qualifikation für den UEFA-Cup verpasst. Grund hierfür sei die Unerfahrenheit der vier Trainer, die sich nicht einmal auf ein einheitliches System hätten festlegen können. Auffallend sei auch, dass offensichtlich von der Vereinsführung kein starker Trainer gewünscht werde, damit „in Fragen der Aufstellung und Neuverpflichtungen herumgepfuscht werden kann“.

Die Opposition fordert deshalb eine strikte Trennung zwischen Vorstand und sportlichem Leiter. Der Vorstand müsse sich auf wirtschaftliche Dinge beschränken und die Vor-

gaben der sportlichen Leitung umsetzen. Transfers müssten ohne Prioritäten hinsichtlich der Berater allein nach der Qualität der Spieler getätigt werden. Es sollten nur überragende ausländische Spieler verpflichtet werden, ansonsten sei auf die eigene Nachwuchsarbeit zu setzen. Miroslav Klose müsse mit einem Rentenvertrag ausgestattet und um ihn herum eine schlagkräftige Mannschaft aufgebaut werden, mit der sich Fans, Stadt und Region identifizieren können. Der Fröhnerhof solle nicht zu einem „Breitensportzentrum“, sondern zu einer Talentschmiede ausgebaut werden, mit hochmotivierten hauptamtlichen Trainern.

Auch zum Thema Sponsoring legt die Opposition ihre Vorstellungen dar. Langfristiges Ziel müsse es sein, Sponsoren zu finden, die inhaltlich zu den Werten des Vereins passen und selbst frei von Skandalen und schlechter Presse sind. Zum Hauptsponsor DVAG meint die Opposition: „Wir wollen ein Stadion haben, das nicht schwarz-gelb ist, sondern wieder rot-weiß.“

Zunächst will die Gruppe eine vorerst regionale Imagekampagne starten, die „die Fehler des aktuellen Managements“ ausbügelt und den Fußballbegeisterten der Region wieder Spaß am FCK vermittelt soll. Die Gruppierung wirft dem Management schwere Fehler vor, nennt den Rauswurf mit anschließender Wiederinstellung von Hany Ramzy als Beispiel, das dem Verein deutschlandweit geschadet habe. Auch die öffentliche Beleidigung des Aufsichtsratsvorsitzenden Robert Wieschemann durch An-



Zielscheibe der Oppositionskritik: Der FCK-Vorstand mit Jürgen Friedrich (rechts) und Gerhard Herzog, links Aufsichtsratsvorsitzender Robert Wieschemann. —FOTO: ARCHIV/VIEW

dreas Brehme sei ungestraft geblieben. Im Zentrum der Kritik steht Vorstandsmittglied Gerhard Herzog, dem die Opposition weiter die bei der letzten Jahreshauptversammlung aufgetauchten Vorwürfe vorhält, er habe die Fans auf der Westtribüne beleidigt. Für die Gruppierung liegt zudem der Verdacht nahe, dass das seit einem Jahr nicht mehr funktionierende Forum auf der FCK-Homepage auf Betreiben des Vorstandes von der Homepage genommen worden sei. Das Forum müsse wieder in Gang gebracht werden. „Denn uns sind kritische Fans

allemal lieber als gar keine Fans“, meint die Opposition, die auch einen Marketingmanager anheuern möchte, dem die Bereiche Sponsoring, Merchandising und Öffentlichkeitsarbeit unterstehen.

„Wir sind bereit, Verantwortung zu übernehmen, weil wir davon überzeugt sind, dass die Zeit reif für einen Wechsel ist. Der Klüngel muss endlich einsehen, dass seine Zeit abgelaufen ist“, kündigt die Opposition auf ihrer Homepage an, die unter „www.unser-fck.de“ im Internet zu finden ist.

GLOSSE

BERG-SEE UND BAUZEIT

VON KLAUS EBRECHT

► Heißt „monte-mare“ nun Berg-See oder See-Berg? Noch wissen wir es nicht endgültig, aber die Sache mit dem deutschen Namen des künftigen Sport- und Freizeitbades auf dem Hochplateau im PRE-Park hat Oberbürgermeister Bernhard Deubig immerhin angedacht. Ist Berg-See oder See-Berg indes wirklich die Frage? Deubig freute sich gestern beim Baubeginn auf eine mediterrane ausgelegte Landschaft in Lautern, und wer wollte ihm das verdenken? Italienisches Flair in der Pfalz, die bekanntlich die Toskana Deutschlands ist, das passt! Also lassen wir das und kommen zur zweiten Sache. Vor dem kombinierten Bagger-Schaukel-Spaten-Stich zeigte Willi A. Fallo-Burghardt unverhohlene Erleichterung darüber, dass er die glückliche Nachricht vom Baubeginn verkünden konnte. Ach ja: Mehrwertsteuer, Brandschutz und Planungsdetails sorgten für unliebsame Verzögerungen, die nun endlich beendet sind. A propos Verzögerungen: Die „monte-mare“-Projektleitung aus Rengsdorf ließ auf sich warten, während sich die Spatenstich-Teilnehmer rund 40 Minuten bei Soft-Jazz, Capirinha oder Margherita vertrieben. Ihre Schuhe konnten sie derweil an einem Putzgerät wienern, das Hans Sachs eigens aufstellen ließ. Putzigi! Als der Projektleiter dann da war, legte sich Deubig auf die erwartete Bauzeit von 15 Monaten, plus 40 Minuten selbstverständlich, fest. Also die Sache mit der Bauzeit für den Berg-See: Schau'n wir mal.